

Freitag, 25.10.2024, 15:00 Uhr



Stadtrundgang Kamerun- bis Tangastraße, das „Afrika-Viertel“
(1,5-2 Stunden; ca. 250m Fußweg)

Prof.in Dr. Marianne Bechhaus-Gerst

Der deutsche Kolonialismus hat tiefe Spuren in den städtischen Räumen hinterlassen. Denkmäler, Straßennamen, Gebäude und Institutionen sind Teil der kolonialen Topografie unserer Städte. Die kolonialen Bezüge sind nur manchmal, zum Beispiel bei Denkmälern oder Straßennamen, noch sichtbar. Häufiger sind sie unsichtbar, teils, weil der Krieg ihre materiellen Manifestationen zerstört hat, teils, weil ihr kolonialer Ursprung oder Zusammenhang vergessen, ignoriert oder von anderen, nachkolonialen Erzählungen und Zuordnungen überlagert wurde. Hier sind zum Beispiel Museen, Universitäten, Zoos und Botanische Gärten als Orte kolonialer Wissensproduktion und Vermittlung zu erwähnen. Gerade die kritische Auseinandersetzung mit den Spuren, die sich nicht unmittelbar erschließen, steckt vielerorts in den Anfängen.

So auch in Köln. Gerade hier sind viele materielle Überbleibsel der kolonialen Vergangenheit im Krieg zerstört worden. Zwar gibt es, z.B. in Ehrenfeld, Straßennamen mit eindeutig kolonialen Bezügen. Es gibt aber sehr viel mehr koloniale Spuren zu entdecken, die sich nicht unmittelbar erschließen. (©Text Marianne Bechhaus-Gerst)

Marianne Bechhaus-Gerst hat vier Stadtteilrundgänge entwickelt, die sich mit den kolonialen Spuren im Stadtbild befassen. Nachdem wir im letzten Jahr mit ihr in der Südstadt unterwegs waren, geht es dieses Mal nach Nippes.

Treffpunkt: 14:45 Uhr Ecke Usambara- und Gustav-Nachtigal-Straße
Teilnehmerzahl: mind. 12 max. 25 Personen
Kosten: Mitglieder 15,00€; Gäste 20,00€
Anmeldung: bis 16.10.2024 unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB)

Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto ist Ihr Platz gesichert:
IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46